# Paibacher \$ Beitung

Bränumerationspreis: Mit Bostversenbung: gansjährig 30 K. halbjährig 15 K. Im Kontor: gansjährig 22 K, halbjährig 11 K. Far die Justellung ins Haus gansjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Far fleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei österen Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die Baibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Die Abministration befindet, sich Miliosiöstraße Nr. 20; bie Rebattion Miliosiöstraße Nr. 20. Sprechftunden der Rebattion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manustripte nicht zurückgestellt.

Telephon=Nr. der Redattion 52.

jo ichroff wie bisher gegeneinanderstehen. Die

Krone hat vielmehr als Ratgeber Männer berufen,

die fich in der Führung der öffentlichen Geschäfte

vielfach erprobt haben, beren bisherige Tätigfeit

Gewähr bietet für eine fach= und fachgemäße Bahr=

nehmung bes ihnen anvertrauten Birfungsfreijes.

In die neue Regierung treten Berjönlichfeiten von

entschiedener aber unbefangener nationaler Gefin=

nung. Entbehrt bas nationale Befenntnis einzel-

ner unter ihnen der parteimäßigen Ursprungsmarte,

jo ift es boch barum nicht minder rein und ftart.

Sämtliche Mitglieder des neuen Kabinetts ftehen

auf der Grundlage der überzeugung von der fogia=

Ien Miffion des Staates. Das neue Rabinett foll

ein Minifterium der fraftigen, unbeeinflußten Berwaltung, der nationalen Annäherung und ber fogia=

Ien Reformen fein. Die Regierung wird es baber

als ihre nächste, bringendste und stete Aufgabe an-

jehen, die Bevölferung mit vollem Bertrauen in

Die Objeftivität und Unparteilichfeit des öffent=

lichen Dienftes und aller feiner Organe zu erfüllen.

Sie will von der Berwaltung alle Ginfluffe fern-

halten, welche diese in der unbefangenen Ausübung

ihrer Pflichten beirren ober hemmen fonnten. Gie

will dafür jorgen, daß die Beamtenschaft feiner an-

deren Autorität gehorche, als der ihrer legalen Bor-

gesetzten. Sie wird die Berwaltung dem partei=

mäßigen Zugriffe entziehen. Das Gefet allein foll

ihre abministrative Tätigfeit leiten und bestimmen.

Geietes ichließt in sich ein, daß die Regierung allen

Bolfsstämmen, allen Gesellschaftsklassen und reli=

giojen Bekenntniffen mit gleichem Boblwollen ge-

Die unbedingte Wahrung der Autorität des

#### Amtlicher Teil.

Den 10. Februar 1909 wurde in der k. k. hof- und Staats druckerei das CVIII. Stück der slovenischen, das CXVIII. Stück der rumänischen und das CXX. Stück der polnischen Ausga be des Reichsgesehblattes des Jahrganges 1908 sowie das IV. Stück der böhmischen und das VII. Stück der böhmischen und rumänischen Ausgabe des Reichsgesehblattes des Jahrganges 1909 ausgegeben und versendet.

Nach bem Amtsblattezur & Wiener Zeitungs vom 10. Februar 1909 (Nr. 32) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugniffe verboten:

«Inno dei soldati.» Lungano. Tipografia sociale; «Pa-gine di Storia socialista.» Spezia. Tipografia della camera del lavoro; «I principi dell' anarchia.» Ferrara, 18 novem-bre 1906. G. Nerbiri editore, Firenze. Libero Merlino; «Il Primo Maggio. Il suo passato e il suo avvenire.» Ginevra. L. Bertoni, Rue des Savoises 6, 1902; «Del Deismo. Estratto dall' opera filosofia della rivoluzione.» Londra 1851. Gin-L. Bertoni, Rue des Savoises 6, 1902; «Del Deismo. Estratto dall' opera filosofia della rivoluzione.» Londra, 1851. Giuseppe Ferrari. Ginevra, Rue des Savoises 6, 1908; «L'Antipatriotismo spiegato al popolo. Dialogo fra due soldati.» Gustavo Herve Brisighella. Tipografia di E. Servadei 210-9-7; «I prodotti della terra e dell' industria.» Eliseo Reclus. Ginevra. L. Bertoni, Rue des Savoises 6, 1901; «L'Anarchia la sua filosofia e il suo ideale.» Pietro Kropotkine. Ginevra. L. Bertoni, Rue des Savoises 6, 1901; «Almanacco della rivoluzione.» Paterson N. J. Libreria sociologica 3 Mikl. St., 1907; «La società morente e l'anarchia» di Giovanni St., 1907: «La società morente e l'anarchia» di Giovanni

Grave. Firenze-Roma. F. Serantoni, editore, 1907.

Mr. 28 «L'Indipendente» vom 2. Februar 1909.

Mr. 2 «Pisecký Kraj» vom 23. Jänner 1909.

Mr. 3 «Sbornik mládeže sociálně-demokratické» vom

4. Februar 1909.

Rr. 2 «Čas» vom 3. Februar 1909, respektive der Nr. 5 der Beisage «Hlidka Času» vom 3. Februar 1909. Rr. 3 (refte 33) «Čas» vom 2. Februar 1909. Rr. 26 «České Slovo» vom 2. Februar 1909. Rr. 5 «Stráž Lidu» bom 5. Februar 1909.

### Nichtamtlicher Teil.

Das neue Kabinett.

Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht folgende Rundgebung: Das Ministerium, bessen Ernennung verlautbart wird, ist nicht aus parlamentarischer

# Fenilleton.

Die bestrafte Spionin.

Faichingshumoreste von G. EBiele.

Nadibrud verboten.)

Bei Molanders war große Maskenredoute Der Tangjaal prangte in narrijchem Schmude, und die schon anwesende Musikkapelle agierte in absonderlichen Tierkostümen.

Freundin Elife Hollmöller, beibe als Seenigen in Barten, meergrünen Chiffon gehüllt, ein.

"Aber, Irma, verrate mich nicht. Ich will den Don Juan heute entlarven. Denn warum liegt thm so viel an dem Ball? Und ich habe ihn doch lo gebeten, nicht hierherzugehen."

Ja, weißt du, Elise, das finde ich etwas finbijd. Es muß dir doch beffer gefallen, wenn Baul nicht so nachgiebig ift. Denn es war boch nur eine Laune von dir."

"Wie du redest! Gine Laune! Wenn ich ihn mir nicht entreißen laffen will. Sättest bu eine Uhnung, wie lieb ich ihn habe. Wehe, wenn ich ihn heute ertappe! Dann werde ich vor ihn hintreten, werde meine Maske abnehmen und verächtlich zu ihm jagen: Pfui! Und dabei werde ich ihn ansehen, mit einer Mischung von Geringschätzung und Achtung, mit Stolz und Mitleid -

"Wird dir das nicht zu schwer fallen? Saft du den vielseitigen Blick schon studiert?" frug

genübersteht, daß sie keinerlei einseitige, partei-mäßige oder nationale Tendenz haben wird. Diese Bürgschaft ift auch ichon burch die ganze Zusam= menjehung des Ministeriums gegeben, das feinem Teile ber Bevölferung fremd ober voreingenom=

die sich inzwischen eingefunden hatten. Baul Donhoff hatte fich in das Koftum eines spanischen Ritters, des Don Quirote, geworfen. Und bei ihm war Frit Molander, der Mediziner, als getreuer Sancho.

Und fie verschwanden im Gewühl der Masten,

"Du kannst mir's glauben," sagte der Ritter von der traurigen Gestalt zu seinem Knappen. "Der Rampf, den weiland mein Borbild und Mufter mit ben Windmühlen auszufechten hatte, Eben traten die Tochter des Hauses und ihre ift nichts gegen den, welchen ich mit Elises Launen zu streiten habe."

Und er seufzte schwer auf.

"Der Seufzer gehört zu beiner Rolle, vieledler Don," lachte Frit Molander. "Sätte beine Dulcinea ihn gehört, ich wette, beseeligt fante fie in beine Fangarme."

Drohend schwang Paul Dönhoff sein Schwert. Mit meiner Donna treibe feinen Spott, elender Knecht, sonft laffe ich dich das Schwert meiner Bater fpuren; ich hatte boch nicht hierhergeben jollen," jette er elegischer hingu.

"Nun mach aber 'nen Punkt!" fuhr nunmehr Frit Molander ärgerlich auf. "Du glaubst wohl noch nicht, daß Elise hier ist? So bitte eine Biertelwendung. Und nun fieh dir das Nirchen da drüben an. - Ift fie das ober nicht?"

"Bei Gott, du konntest recht haben. Ja, ja, bu haft recht. Sie ift's! Schnell zu ihr!"

"Salt, jo haben wir nicht gewettet, mein Donden. Hiergeblieben und Stange gehalten. Wir wollen die Spionin einmal gründlich von ihrer Giferjucht "Du machst dich lustig über mich! Mir ist aber gar nicht zum Lachen zumute. — Ist das nicht Annemie dort? Komm!"

Mehrheitsbildung hervorgegangen; denn eine folche men gegenüberfteht. Es wird die Aufgabe der Reift ichwer möglich, fo lange die nationalen Parteien gierung fein, den ftaatlichen Bedürfniffen Geltung zu verschaffen. Sie wird sich der Fortbildung jener wirtschaftlichen Gesetzgebung und ferner unabweislichen Pflicht widmen, der fich feine öfter= reichische Regierung dauernd überhoben glauben darf: der Anbahnung des nationalen Friedens durch Begründung einer nationalen Rechtsordnung.

Die jüngsten Ereignisse auf parlamentarischem Boden haben deutlich gezeigt, daß eine ungestörte Wirksamkeit der verfassungsmäßigen Einrichtungen nicht gewärtigt werden fann, ehe nicht ein nationaler Beruhigungszustand begründet ift. Das Ministerium, dessen Mitglieder sich aus innerster überzeugung zum parlamentarischen Prinzip bekennen, wird alles aufbieten, um jo rasch als möglich die Wiederkehr der geordneten Tätigkeit des Reichs rates zu ermöglichen. Schon ber Umftand, daß ber bisherige Präsident des Abgeordnetenhauses der neuen Regierung angehört, schließt die Annahme aus, als ob das Nabinett seinen Weg abseits vom Parlamente suchen wollte. Ist die Regierung auch nicht aus dem Parlamente hervorgegangen, jo er= blickt sie doch nicht minder das Ziel ihres Wirkens darin, das Abgeordnetenhaus mit tunlichster Beschleunigung auf die Bahn schöpferischer Tätigkeit zurückzuführen, damit der Bevölkerung das kost= bare Rechtsgut, eine ordnungsmäßig funktionie= rende Bolfsvertretung, nicht verfümmert, der Unspruch auf soziale Reformarbeit nicht versagt wird. In diesem Geiste tritt die neue Regierung ihr Umt an. Sie wird dafür zu sorgen wissen, daß Bolf und Parlament volles Vertrauen in die Redlichkeit ihrer Absichten und in die Festigkeit ihrer Entschlüsse und Handlungen gewinnen, daß aber auch das staatliche Unsehen keinen Abbruch erleidet.

dem kleinen Füßchen auf. Alle Wetter, der Spaß ist geglückt." Sancho rieb sich froh die Sände und gab dann seinem Herrn einen tüchtigen Rlaps auf die Schulter.

"Ja — aber — was soll das bedeuten?"

"Ei, jo furz von Begriffen? Nun, ich habe beinem Nirchen steden laffen, daß sich ihr vielgeliebter Paul als edler Tänzer hier amufieren werde. Berftehft bu nun? In ber Tänzermaste stedt Rolf; der wird ihr die Hölle schon heiß machen. Sahaha!"

"Beißt du, recht ift mir das so ganz eigentlich nun denn doch nicht. Aber es ist wahr, sie verdient Strafe. Ich kann mich ihr ja rechtzeitig zu erken-

Die beiden Freunde kaperten sich zwei rei= zende Blumenfeen und schwangen in flottem Tanze dahin.

Elije Wollmöller stand derweilen immer noch in der Ede der noch unbejetzten Rijche. Glühenden Auges starrte fie auf bas Baar, bas ihr gegenüber auf der anderen Seite des Saales faß. Wie der Treulose scharmierte und schmeichelte!

Ihr war's, als höre fie den Klang seiner Stimme durch das Locken der Geigen hindurch, der weichen Stimme, die ihr so oft juge Kosenamen zugeflüstert hatte, die fie so oft selig erichauern ließ.

Jeht faß er da brüben und hatte fie vergeffen. O die treulosen Männer! Und doch fam fein rechter Sag in ihr auf. Bittere Wehmut, ber herbe Schmerz tiefen Serzensleidens erfüllte ihre frische Seele. Die luftigen Beisen der Mufit tonten ihr wie ein Klagegesang ob des erstorbenen Glüdes.

(Schluß folgt.)

#### Politische Ueberficht.

Laibach, 11. Februar.

Das "Fremdenblatt" ichreibt: In neuer, verftarfter, befinitiver Form wird bas neue Rabinett feine Bemühung scheuen, die breite gesetzliche Strafe, die zu jo vielen von der Bevolferung ersehnten Reformen führt, gangbar und von allen Sinderniffen frei zu machen. Jeder aufrichtige Freund des parlamentarischen Lebens in Ofterreich wird mit seinen guten Bunichen diese Regierungs Die "Neue Freie aftion begleiten muffen. -Preffe" übt Kritif an der Zusammensetzung bes neuen Rabinetts. Es mußte die Wahl getroffen werden zwischen Koalition und Nichtfoalition. Aber durch die Kreuzung zwischen Koalition und Richt= foalition habe Baron Bienerth einen Baftard hervorgebracht, der nach den Gesetzen der Natur nicht fruchtbar werden fann, der nicht geeignet ift, das Berhältnis zwischen Deutschen und Czechen gunftiger zu beeinfluffen und die Obstruftion eher zu beseitigen als das frühere Rabinett. Das neue Ministerium ftelle eine ungerechte und einseitige Parlamentarifierung dar, da die Polen und Christlich sozialen durch ausgesprochene Parteiführer, wie Bilinsfi und Beisfirchner, vertreten jeien, mahrend die deutsch-freiheitlichen Parteien durch bloge "ftimmungsbeutsche Honoratioren" repräsentiert werden. Bor gehn Jahren hatte man Diefes Minifterium trot feines linksseitigen Aufputes als ein "Kabinett der Rechten" bezeichnet.

Das f. f. Telegraphen-Korrespondenzbureau veröffentlicht folgende Mitteilung: "Ein Budapefter Blatt begann mit einer Artifelserie unter bem Titel "Die Reorganisation des Beeres". Rachdem die Einleitung derselben den Anschein erwecken könnte, als wäre der dargelegte Reorganisations plan an autoritativer Stelle entworfen worben, wird von berufener militärischer Seite mitgeteilt daß diese lediglich auf Kombinationen und Wünichen aufgebauten Darlegungen in feiner Beise Unspruch auf Wahrheit oder Authentizität machen

Wie man aus Konstantinopel meldet, wird an maggebenden türkischen Stellen und in diplomatischen Kreisen vorausgesehen, daß die Berhandlungen zwischen der Pforte und bem Botichafter Markgrafen Vallavicini über die endgültige Fassung der Bereinbarungen zwischen der Türkei und Ofterreich= Ungarn demnächft einen befriedigenden Abichluß finden werden. Dem Besen nach sei das Einvernehmen schon als erreicht zu betrachten, da seine Saubtbestimmungen, welche die Anerkennung der in Bosnien und der Hercegovina geschaffenen Tatfachen seitens der Türkei, sowie den Bergicht Ofterreich-Ungarns auf seine Rechte bezüglich Novibazars in sich begreifen, keinen Gegenstand der Ausein-andersetzung mehr bilben. Der jetige Meinungsaustausch dreht sich bloß um die Feststellung des Wortlautes von Punkten, die in zweiter Linie

#### Die junge Erzelleng. Roman von Georg Sartwig.

(78. Fortjegung.) (Rachbrud verboten.)

Sie dachte nur darüber nach, wie fie nach dieser Eröffnung ihren Entichluß tunlichst ichonend geltend machen fonne. Und sie schwieg.

Der Hofmarichall, dem diplomatische Winkels züge in diesem Moment sehr fern lagen, ließ ihre Sand aus der seinen gleiten und fuhr lebhafter

Angesichts des Alleinseins, welches du mir hinterlässest, begreifst du, daß ich danach trachten muß, die Lüde auszufüllen. Um so mehr, als es mein Berg ift, welches diefes Bedürfnis zu einem zwingenden und unabweisbaren macht.

Jetzt sah sie auf. Aber ihre ernsten Augen öff neten und schlossen sich rasch, als sinne sie über etwas Unverstandenes nach.

"Dein Herg!?"

"Ja, mein Berg. Allerdings!" jagte der Freiherr, seinen blonden Badenbart langsam glättend. Er dachte an Eva, wie fie ihre weißen, im Feueridein leuchtenden Urme um fein Saupt geschlungen und feine Lippen gu ben ihren herabgezogen.

"In meinen Jahren ist doch diese Möglichkeit feineswegs ausgeschloffen. Und ich hoffe, du gönnft es mir, was ich bei diefem Befenntnis empfinde. 3ch habe eine zweite Bahl getroffen, die mir mein Glüd verbürgt -

"Ben aber? Ben?" rief Selene befturgt. "Eva! Muß ich dich wirklich so überraschen?" Gie taumelte gurud.

Gegenstande haben, durch welche die Türkei für die Zukunft größere Bewegungsfreiheit auf handelspoli= tischem Gebiete zu erlangen wünscht.

Aus Berlin erhält die "Pol. Korr." folgende bemerkenswerte Zuschrift: Die Ankunft des eng-lischen Königspaares ist mit dem Abschlusse des Übereinkommens zusammengefallen, das zwischen dem Deutschen Reiche und der französischen Republik über die gegenseitigen Interessen in Marokko beschlossen wurde. Zwischen den beiden Ereignissen, die ohne Zweifel jedes für sich von größter poli-tischer Tragweite sind, besteht natürlich keinerlei Zusammenhang. Es ist vielmehr nur ein Zufall, daß der Staatssekretar v. Schoen und der Bot= schafter Cambon gerade an demselben Tage das Er= gebnis der feit längerer Beit geführten Berhandlungen durch ihre Unterschriften festlegen konnten. Freilich darf man von dieser Tatsache immerhin eine gewisse Einwirkung auch auf den Berlauf der Monarchen-Entrevue erwarten. Nicht nur die deutsche Politik wird gegenüber Frankreich und umgekehrt, sondern auch England wird gegenüber jeinen französischen Freunden durch dieses Abkommen entlastet. Es konnte auch den englischen verantwortlichen Staatsmännern nicht gleichgültig fein, wenn aus den maroffanischen Wirren und dem dort immer aufs neue auflohenden Mißtrauen zwischen zwei mächtigen Bölfern wiederholt die Möglichfeit ernsterer Verwicklungen sich ergab, in denen auch England fraft feiner Stellung zu Frankreich feine besondere Rolle zu übernehmen gehabt hatte. Soffentlich trägt diese Entlastung dazu bei, die günstigen Ergebnisse, die man von den Besprechungen der beiden Monarchen und ihrer Ratgeber erwarten darf, auch in der größeren Offentlichkeit, namentlich in England entsprechend weiter zu entwickeln. Dann wird der 9. Februar als ein dies festus besonders angemerkt werden dürfen.

#### Tagesneuigkeiten.

(Die Rartographie bes Balgers.) Allen benen, die die schwierige Kunft des Walzertanzens nicht lernen und darum eine unglüdliche Figur im Ballfaal machen, soll durch eine neue Entdeckung geholfen werden, die ein Londoner Tanzlehrer H. P. White gemacht hat. Er hat für die fomplizierten Wendungen und Drehungen des Tanzschrittes einen sicheren Wegweiser gefunden in einer Walzerfarte, die in flarer, leicht faglicher Weise den elastischen Schwung der Bewegung in ein paar fimple, durch Fußstapfen gekennzeichnete Schritte auf-löft. Seine Balgerkarte besteht aus einer sinnreich angeordneten Zahl von schwarzen Fußstapsen auf weißem Papier. Die Fußstapsen sind in natürlicher Größe, die Karte wird mit Reignägeln auf dem Boben befestigt und der Lernende setzt dann seine Füße auf die sechs fußstapsen, in denen die schwierige Figur des Walzerchrittes enthalten ift. Die Rarte fann, wenn die Jugstellung begriffen ift, wieder an einer anderen Stelle des Zimmers angenagelt werden, oder es können mehrere Karten nebeneinander gelegt sein, so daß der fon-

"Nein! Nein! Das kann nicht sein! D, wie dürfte das sein?"

"Darf nicht fein? Rann nicht fein?" fragte herr von Lüden mit gerunzelter Stirn. "Erfläre mir das!"

Erflären? Ich?"

Sie preßte die Sände gegen die Stirn.

Wo war nun ihr guter Wille, des Baterhauses Stüte und Herrin zu bleiben? Wo ihre Kraft, fich einem verhaßten Chezwang zu entziehen, da man ihr die Möglichkeit der Wahl aus den Händen riß. Reben Eva die Rolle der lästigen Stieftochter zu ipielen — neben Eva, die ihre Großherzigkeit mit dem schnödesten Undank gelohnt, neben einer Sausfrau, die sich mit ihrer übermacht zu brüften nie mude werden würde — o, alles eher als diese schmer zende Demütigung! Lieber die Maske wieder vors Untlit drücken und gegen das leidende Herz. Lieber Rolemans Weib. Und lieber einsam, elend.

Der Freiherr, von der tiefen Gemütserschütte= rung seiner sonst allzeit gefaßten Tochter beunruhigt, wiederholte mit sanftem Tone:

Darf nicht sein? Wo läge die Undankbarkeit? Doch nicht in der Pietät gegen deine langheimgegangene Mutter? Ober im Urteil der Welt? Diese Frage trifft mich gang allein. — Um wenigsten fönnte ich mir dir gegenüber einen Borwurf machen, wo meine anerkennende Dankbarkeit laut genug ipricht, um ein unfreundliches Wort zu vergeffen. Bis zum letten Tage beines Berweilens wird bir ber Plat neben mir offen gehalten fein."

"Ich fasse es nicht", murmelte Helene. Und die Mbern an ihren Schläfen leuchteten immer bunfler

stehen und vornehmlich gewisse Zusicherungen zum tinnierliche Fluß der Bewegung bergestellt wird. Die Karte hat nach der Bersicherung ihres Ersinders bereits Bunderdinge bei den unbegabtesten Jüngern Terpsichores verrichtet. Mit seiner Walzerkarte kann jeder innerhalb zwanzig Minuten zu einem perfetten Tänzer werden: und wie spielend fügen sich die ungeschicktesten Füße dem geheimen Rhythmus, der von dem großen weißen Papier mit den schwarzen Fleden ausgeht. Wie so viele Erfinder ift auch White auf ben glücklichen Einfall durch eigene schlimme Ersahrungen gebracht worden. Es blieb ihm immer in der Erinnerung. wie schwer es ihm bereinst geworden war, sich die Technik des Walzers anzueignen. So hat er fich denn die menschenfreundliche Aufgabe gestellt, anderen Leuten das Erlernen der schwierigen Kunft zu erleich tern, und siehe da! es ist ihm gelungen. Der Erfinder will seine Walzerkarte bald noch weiter vervollkommnen und in seinen Fuststapfen auch noch Finessen bes Walzers zur Darstellung bringen, so daß man dann auch Linksherumtanzen, Chassieren und andere schwierige Schritte wird lernen fonnen.

— (Die zehn reichsten Frauen ber Welt.) Mit dem Tode ihres Baters, des fürzlich verstorbenen Mr. Harry Barnato, tritt Mrs. S. G. Alfher in den Kreis der zehn reichsten Frauen der Welt. Als die reichste wird gewöhnlich Hetty Green bezeichnet, die über ein Bermögen von rund 320 Millionen verfügt. Um nächsten steht ihr Mrs. Ruffell-Sage, die seinerzeit ein Ber-mögen von 340 Millionen erbte, jedoch einen großen Teil davon für wohltätige Zwecke wieder ausgegeben hat. Auf 320 Millionen beziffert man auch bas Bermögen der Frau v. Bohlen, der Tochter Krupps, während Mrs. Unne Beightmann Balter über 240 Millionen verfügt. Über Geldsorgen kann sich auch Frau Creel, eine Merifanerin, nicht beflagen, benn fie verfügt über ein Jahreseinkommen von nahezu 20 Millionen Kronen. Die Marquise von Graham zählt zu ben reichsten Engländerinnen, denn bei dem Tode ihres Baters, des zwölften Herzogs von Hamilton, fam sie in den Genuß einer Jahresrente von rund 2,300.000 Kronen. Die Herzogin von Rozburghe, geborene Miß Goelet, erbte von ihrem Bater 100 Millionen, und die Tochter des vor kurzem verstorbenen Sir John Blundell Maple, die Baronin v. Edardstein, verfügt über ein Jahreseinkommen von weit über einer Million. Die ehemalige Miß Gladys Banderbilt, die heutige Gräfin Szechenni, erbte ein Bermögen von 50 Millionen, während Mrs. G. S. Afher jest über ein Kapital von 40 Millionen frei verfügen kann.

(Berftrente Gelehrte.) Bei einer Bürdigung bes großen Mathematifers Henry Poincaré hat Frédéric Masson in der Akademie auch einige amüsante Geschichten von der Zerftreutheit des Gelehrten erzählt. 2018 er noch jung war, nähte ihm seine Mutter, die ihren Sohn gut fannte, ein paar fleine Gloden an fein Bortemonnaie, damit ihn das Klingeln aufmerksam mache, wenn er seine Börse verliere. Auf seinen Reisen ist es ihm paffiert, daß er beim Einpaden im Sotelzimmer ftatt seines Nachthembes das Bettuch in den Koffer stopfte. Bei Mathematikern, so plaudert der "Gaulois" aus diesem Anlaß, scheint sich überhaupt besonders leicht Zerstreutheit auszubilden. Newton paffte, als er seiner späteren Frau seine Liebeserklärung machen wollte, gerade an einer Pfeife, die keine Luft hatte. Im Laufe des Gespräches nimmt er die Sand des Mädchens und brückt sie zärtlich an sein Herz. Sie läßt es gescheben; sie erwartet seinen Antrag; aber Newton halt weiter

durch die klare Weiße ihrer Haut. "Wenn du ahns

"Uhnen!" lächelte der Freiherr leichthin. "Sollte beiner letten Kühle gegen Eva nicht ichon etwas Ahnung zugrunde gelegen haben?"

"Nie!" rief Belene. "Wie hatte mir ber Bedanke an einen jo verdammlichen Bertrauensbruch durch die Seele schleichen tonnen!"

"Ich bitte —", fiel herr von Lüden finfter

"Setze dich in meine Lage", jagte Helene, Die bebende Hand auf seinen Urm legend und nach der Uhr blidend, auf welcher der Zeiger immer mehr der Stunde entgegenrudte, welche fie Roleman 311 eigen gab, "jo wirft du anders urteilen. Sie, ber ch mitleidsvoll unser Haus öffnete, treibt mich jest

"Torheit! Phantasterei!" rief der Freiherr mit wachsendem Unwillen. "Du machft ihr Plat. Nichts weiter.

"Tu's nicht", jagte sie rasch. "Tu's nicht." Bas haft du an derjenigen auszuseten, welche mir über die Ginsamkeit des Lebens hinweghelfen

"Mes!"

"Alljo nichts", lächelte Herr von Lücken icharf-"Der sogenannte Bertrauensbruch existiert nur in beiner Phantafie. Aberraschter, als Eva geftern meine Werbung entgegennahm, kann nicht wohl ein Mädchen zum Geständnis ihrer Reigung veranlaßt werden. Jung, harmlos, lebensfroh, wie fie ift, hat beine zurudichredende Ralte fie wahrlich nicht er mutigt, meiner Gefühle bewußt zu werden."

(Fortsetzung folgt.)

in seine Rauchwolfen. Plöglich flieht das Mädchen entjest: er hat einen ihrer Finger genommen, um bamit des Semmering." - "hm", meinte hofmannsthal, "das die Pfeife zu ftopfen. Berühmt war die Zerftreutheit Ampères: Auf dem Rüden des Rutschers, der ihn fuhr, machte er schwierige Berechnungen; bei seinen Borlesungen wischte er die Tafel mit seinem seidenen Halstuch ab und den schmutigen Wischlappen stedte er in die Taiche, nachdem er sich die Nase damit geputt hatte. Der Gelehrte Laborde fragte beim hinausgehen aus ber Rirche, wo er einer Sochzeitsfeierlichfeit beigewohnt hatte, gang laut einen seiner Befannten: "Gehen Sie bis zum Friedhof mit?" An häufiger Geistesabwesenheit litt auch ber Schriftsteller J. J. Beig, ber während bes zweiten Raiferreiches zum Staatsminister ber Schonen Runfte ernannt wurde. In feiner neuen Uniorm ging er nach den Tuilerien und sein eigener Anblick war ihm so ungewohnt, daß er, als er sich in einem großen Spiegel sah, sich zum Vergnügen aller Anwesenden tief vor sich selbst verbeugte. Als ihm eine Dame bei einer Soffestlichfeit in schmerzbewegtem Ton vom Tode ihres Gatten sprach, sagte er: "Ach, das ist traurig! Sie hatten wohl nur den einen?" Ahnlich lagte ein Cenator zu einer Dame, die ihm ergablte, wie unglücklich sie sei, daß sie keine Kinder habe: "Ach,

hatte denn Ihre Frau Mutter welche?" (Schnapsvergiftung.) In einem ruffifchen Kranfenhause wurde ein Fall von Schnapsvergiftung beobachtet, der nicht nur durch das Alter des Patienten, londern auch burch die Art und Beise, wie das fast sterbende Kind wieder ins Leben zurüdgerufen wurde, bon Interesse ift. Der Knabe hatte versehentlich eine Flasche Schnaps erwischt und baraus anderthalb Glas getrunfen. In bewußtlosem Buftande wurde er ins Spital gebracht, mit totenblaffem Gefichte, febr beichleunigtem und geräuschvollem Atem und jagendem Bulje. Erbrechen trat nicht ein, man machte Kampfereinspritjungen, die jedoch das Rind nicht wieder zum Bewußtfein brachten. Am anderen Tage hatte fich ber Zustand noch verschlimmert, die Bewußtlofigfeit dauerte unverandert an, Buls und Atmung wurden noch schlechter. Da spritte man Kochsalzlösung unter die Haut, und das Kind erholte fich darauf fo vorzüglich, daß es in furzer Beit faum wieder zu erfennen war, es nahm Rahrung, das Fieber mäßigte fich und bald fonnte das Rind gebeilt entlaffen werben. Die Rochfalzeinspritung wirfte als Stärfungsmittel auf bas Berg

(Der Mann mit ben fünfzig Frauen.) Ginen Beiratsichwindler von echt amerifanischen Dimensionen hat endlich in Chicago fein Schidfal erreicht. Er wurde dort diesertage wegen Betrnges und mehrfacher Ber beiratung zu funf Jahren Gefangnis verurteilt. Der Mann, der unter ben Ramen Senry Baumann und hermann Brandt auftrat und angibt, aus Ofterreich zu stammen, hat sich in Amerika innerhalb weniger Jahre mehr als fünfzigmal verheiratet. Er brachte feine verschiedenen Gattinnen berart unter feine Gewalt, daß fie ihm ihr Bermögen ausfolgten. Auf diefe Urt foll der talentierte Berr ungeheure Summen, Die in die Millionen geben dürften, erichwindelt haben.

(Gine Rug als Lampe.) In den Tropen, und Bwar hauptfächlich in Gubamerita in ber Gegend bes Umazonenftromes und auf ben Infeln bes Stillen Dzeans, findet unter ben Gingeborenen eine Ruß eigenartige Berwendung. Es handelt sich dabei um die von den Indianern am Amazonenstrom als Sapufaia be zeichnete, von den englischen Ansiedlern Cream-nut und unter ben Spaniern Bela nues genannte "Kerzen-Ruß" Die in zwei Abarten vortommt. Gie dient sowohl als Nahrungsmittel wie auch als Kerze, läßt sich leicht entzünden und brennt mit weißer, ruhiger Flamme ohne Geruch- und Rauchentwicklung. Eine natürliche, luftichachtähnliche Durchbohrung, die sich von einem Ende der Ruß bis zum anderen hindurchzieht, begünftigt die Berbrennung und bietet außerdem eine Dffnung bar, vermöge welcher jeder spiße Gegenstand als Lenchter dienen fann, auf den sich die Ruß aufsehen läßt. Die Eingeborenen suchen sich zum Brennen die größten Gremplare aus, während fie die fleineren als Nahrungsmittel verwerten.

(Der Theipistarren bon up to date.) Uns London wird berichtet: Die große Tournee, die die englischen Theaterunternehmer Grant Allen und Geof-Reformt mit bem letten Stude von Jones "Dolly Resorming Herself" durch England jett veranstalten, wird in den Annalen der Theatergeschichte als eine seltsame Renerung verzeichnet werden, denn zum ersten Male besteht werden, denn zum ersten Male bedient sich hier das Theater zu Gaftspielreisen des Automobils. In der Tat haben die Direftoren eine Angahl besonders zu diesem Zweck ausgearbeitete Automobilwagen herstellen lassen, die sie und ihr Ensemble von der Bahn völlig unabhängig machen. Da gibt es einen Direftionswagen, einen Wagen für die Ruliffen und Kostime und ein großes, luxuriös ausgestattetes Automobil für die Solisten, das nach dem Muster der Bullman-Bagen gebaut ift. Diese neue automobilistijche Thespiskarawane wird am 22. d. London ver-lassen und voraussichtlich den ganzen Sommer über Englen England burchreisen und alle größeren Städte besuchen.

ihre Sand und hüllt fich in völliger Beistesabwesenheit, beffer", jagte der Freund. "Die ,Gleftra' verhält fich | gur , Salome' wie ber Montblanc zu ben grunen Soben ift ja recht schön; aber finden Gie nicht, daß eigentlich auf bem Montblanc immer weniger Leute find als auf dem Semmering?

#### Lotal= und Provinzial=Nachrichten.

\* (Staatssinbbention.) Seine Erzellenz ber Herr Leiter bes f. f. Aderbauministeriums hat im hinblide auf die rudfichtswurdigen Berhaltniffe ausnahmsweise Bu ben Roften ber bereits fertiggestellten Bafferleitungen in Dole und Belici Brh die den Landesbeitragen gleichkommenden Staatsbeiträge von 165 K, bezw. 484 K bewilligt und fie den Gemeinden Großlupp und Polit im Bege ber Postsparkasse überwiesen.

(Abgabe von Baldpflangen.) Im f. f. Forftgarten in Laibach find noch dreijährige Fichtenpflanzen zum Preise von 4 K per tausend Stück Pflanzen, einichließlich ber Rosten für deren Ausheben, Berpaden und Abstellen zum Bahnhofe, bezw. zum Postamte in Laibach, abzugeben. Bestellungen darauf werden unter Unichluß der darauf entfallenden Geldbeträge bei der f. f. Landesforstinspettion in Laibach bis zum 1. März

entgegengenommen.

(Jahrhundertfeier ber Rarntner Landesberteibigung 1909.) Auch in Rarnten ruftet man gur Jahrhundertseier des glorreichen, wenn auch unglücklichen Jahres 1809 im nächsten Commer. Bu diesem Brede hat sich unter dem Borsige des Herrn Landesausschußbeisibers Leopold Freiherrn v. Aichelburg - Labia in Klagenfurt ein eigenes, aus Bertretern des Militärs und des Zivils beftehendes Komitee gebildet. Es wurde beschlossen, als Erinnerung an die heldenmütigen Kämpfe der österreichischen Truppen gegen die von Süden eingebrochenen Franzosen und an die patriotische Saltung der Bevölferung 1809 ein ichon bom Bahnhoje Tarvis und weithin sichtbares Monument in gro-Bem Stile auf der Greuther Sohe aufzustellen. Sind auch die ruhmvoll gefallenen Berteidiger der Blockhäuser am Bredil und in Malborghet, hermann und Denjel, längft durch fünftlerische, heute abseits bom gro-Ben Berkehre liegende Denkmale in ben betreffenden Orten geehrt worden, fo fehlte es bis jest an einem allgemeinen, in die Augen fallenden Erinnerungszeichen. Mit der Herstellung des Denkmales wurde der bekannte Karniner Bildhauer herr Josef Raffin in Wien betraut. Gin fechs Meter hober Unterbau und Godel, unten von je einem öfterreichischen und frangösischen brongenen Abler flanfiert, trägt die vier Meter hobe Bronzefigur eines auf Borpoften ftebenden öfterreichiichen Infanteriften in der Beit-Uniform. Rebit der Enthüllungsfeier in Tarvis im Juli 1909 find Teftlichfeiten in Malborghet, Raibl und Predil, jowie, in Berbindung mit dem Geschichtsbereine für Rarnten, Die Berausgabe einer Feftschrift geplant. Die Gesamtfoften find auf 75.000 K veranschlagt, wovon 45.000 K auf das Denkmal fallen.

\* (Mififtentenftelle bei bem f. f. Agrartommiffariate in Salgburg.) Bei bem f. f. Agrartommiffariate in Salzburg fommt die Stelle eines Affiftenten für ben Leiter der technischen Abteilung gur Besegung. diese Stelle wird ein Forsttechnifer der zehnten ober elften Rangeflaffe (Forstinfpektionskommiffar zweiter Klaffe, Forstafsistent, Forstpraftikant, Forsteleve) in Aussicht genommen. Außer dem Bezuge des rangsmäßigen Gehaltes und der entsprechenden Aftivitäts. zulage ift mit dieser Stelle eine Personalzulage jährlicher 500 K und ein Kanzleipauschale jährlicher 36 K verbunden. Bewerber mit Ersahrungen in fulturtech. nischen Arbeiten werden bevorzugt. Die gehörig in struierten Gesuche sind bis 25. d. M. im Dienstwege bei der k. f. Landeskommission für agrarische Operationen in Salzburg einzubringen. Diese Stelle fann jogleich angetreten werden.

(Die Berbefferung ber Lage ber Staatsbahnärzte.) Mit dem 1. April tritt für den Bereich der öfterreichischen Staatsbahnen eine Neuregelung ber Dienst verhältnisse der Bahnarzte in Krast, die eine wesentliche Berbesserung der materiellen Lage dieser Funktionare in sich schliegt. Die Reform beruht in erster Linie au einer durchgreisenden Anderung der seit einer langen Reihe von Jahren in Geltung stehenden, den heutigen Berhältnissen nicht mehr entsprechenden Rormen für die Berechnung der bahnärztlichen Entlohnung. Der jährliche Mehranswand, den die in Rede stehenden Maßnahmen ersordern, beläuft sich auf eiwa 250.000 K. Siedurch erhöhen sich die Gesamtfosten des bahnargtlichen Dienstes bei den österreichischen Staatsbahnen auf mehr als 1,200.000 K jährlich.

(Rojtwejen.) Am 15. d. M. tritt in Karmel, politischer Begirt Gurffeld, ein neues Postamt mit ber amtlichen Benennung "Karmelj — Krmelj" in Birf-jamfeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen, als Sammelstelle des Bostsparkassenamtes fungieren und seine Berbindung mit dem Bostnege mittelft eines täglich einmaligen Botenganges zum Postamte

Tržišče erhalten wird.

bor der Aufführung der "Elektra" mit einem diftingen der Genossen Genossen

(Rafinoberein.) Die nächften Rafino-Unterhaltungen, b. i. Krängden am 13. und Mastenball am 23. b. M., beginnen jedesmal um 9 Uhr abends. Die Tangubungen wurden mit lettem Dienstag beenbet.

(Unterhaltungsabend.) Der Berein ber fatholischen Jünglinge in Laibach veranstaltet Sonntag, den 14. d. M., im Sandwerferheime (Komenstygaffe) einen Unterhaltnugsabend, auf beffen Programm fich ein Männerchor, Vorträge des Tamburaschenchores, ein Tenorsolo, eine Rede des Herrn Prof. Dr. Jerse und eine zweiaktige Posse ("Novi Sinjegrajski župan") besinden. — Ansang um 6 Uhr abends; Eintrittsgebühr 1 K, 80 h, 60 h und 30 h.

\* (Renwahl in ber Sanitätsbistriftsvertretung Bischoflad.) Gewählt wurde Herr Lorenz Susnif, Besiger in Bischoflad, zum Obmanne und Herr Josef Safner, Besitzer ebendort, zum Obmannstellvertre-

- (Tobesfälle.) In Unter-Idria ftarb ber Gupplent am Staatsgymnasium in Brünn Herr Jvan Ba-lant im 30. Lebensjahre. — Am 11. d. M. starb in Boglje der dortige Benefiziat, Herr Karl Dornik, im 40. Lebensjahre. — Am 8. d. M. verschied in Wien Fräulein Luise Oblat, die Tochter des einstigen Bräsidenten der Laibacher Abvosatenkammer Dr. Joh. Rep. Oblak, nach langem Leiden im 87. Lebensjahre.

(Sanitares.) Bie man uns mitteilt, find in ber Ortschaft Neu-Udmat, politischer Bezirk Laibach Umgebung, zwei dem Arbeiterstande angehörende Bahnbedienstete an Typhus erfrankt. Beide wurden in das hiesige Landesspital zur ärztlichen Behandlung abgegeben. Damit diese Krankheit nicht weiter verbreitet werde, wurden die gesetzlichen Maßnahmen getroffen.

(Allgemeiner öfterreichischer Bertmeifter- und Industriebeamtenverband, Reichenberg.) über die Tätigfeit dieser Körperschaft im abgelausenen Jahre geben nachstehende Daten Aufschluß: Bei einer Mitgliedergahl von 11.000 erreichten die Barauszahlungen aus den geschaffenen Wohlfahrtstaffen die Sohe von 148.341 K und verteilen sich auf solgende Kassen: Sterbeunterstützung 69.808 K, an invalide Mitglieder 57.581 K, aus der Notsallskasse 11.760 K und an die Witwen und Waisen 9152 K. Die seit dem Berbandsbestande bezahlten Unterstützungen haben eine Söhe von 1,085.194 K erreicht. Die geschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen sind gut fundiert und der Berband hat auch im abgelausenen Jahre hinsichtlich der Sicherstellung einen sehr beachtenswerten Fortschritt zu verzeichnen. Richt weniger als 285.214 K wurden den bestehenden Fonds an neuen Rapitalien zugeführt und vermehren jo die Garantien für den richtigen Empfang und den Beiterbestand der Körperschaft. Die Sterbetasse mit ihren Reservesonds von 579.152 K bietet heute schon eine Sicherstellung von 12½ % des versicherten Kapitales. Die Invalidentasse, welche 851.196 K Kapital besitzt, verfügt über eine jährliche Zinseneinnahme von 34.040 Kronen und der Fonds vermehrt sich im abgelaufenen Jahre um 140.000 K, wodurch ein weiteres Ansteigen ber Zinseneinnahmen garantiert ift. An dritter Stelle steht der Witwensonds mit 246.402 K und das Barvermögen zählt am Schlusse des Jahres 1908 die Summe von 1,744.099 K. Die Stellenvermittlung nimmt von Jahr zu Jahr einen größeren Aufschwung, indem durch die unparteiische Gebarung die Industriellen ihre Aufträge mit Borliebe bem Berbande zuwenben. Nicht unerwähnt darf der Rugen des Berbands. organes bleiben, welchen dieses durch fachliche Belesung, Stellenvermittlung, Besprechung wichtiger Gesetze, Berbandsangelegenheiten ichafft. Wird in Betracht gezogen, daß dies alles mit einem Monatsbeitrage von 2 K 80 h per Mitglied geschaffen wurde, so ift es begreiflich, daß die sonst bei vielen Instituten so hohe Berwaltungsquote fehr gering sein muß. Bon der Monatszahlung fommen nur 10 h per Mitglied auf Berwaltung, so daß ber gange Betrag wiederum gum Rugen des Mitgliedes verwendet wird. -Anmelbungen nimmt bie Bereinsleitung in Neumarktl jowie die Berbandsleitung in Reichenberg jederzeit entgegen.

\* (Gin Opfer bes Hagarbspieles.) Dem an ber Wiener Straße etablierten Buchbinder und Buch-händler Anton Turk wurden diesertage, während er sich auf furze Zeit aus dem Laden entfernte, aus der offenen Geldlade einmal 15 K und das zweitemal 17 K geftohlen. Geftern morgens legte fich nun ein junger Herr hiller den Ladentija auf die Lauer. Als jich der Buch binder nach 7 Uhr absichtlich aus dem Laden entfernte, schlich sich der 15jährige Friseurlehrling F. S. in den Laden und ging direft auf die Geldlade los. In diesem Augenblick sprang der Aufpasser aus dem Berstecke herbor und padte den Dieb. Diefer wurde einem herbeigerufenen Sicherheitswachmanne übergeben. Bei ber Polizei legte der Buriche ein umfaffendes Geftandnis ab und gab an, er habe das ganze gestohlene Geld in Gesellschaft von zwei anderen Burschen in einem Rachtcafé beim Mauscheln verloren.

(Berunglüdt.) Um 9. d. D. fuhr der Ingenieur (Die Gehilsengruppe der Gaftwirtegenoffenschaft der f. f. Staatsbahn dienstlich mit einer Draifine auf frainer und Steiner Linie stieg er beim Wächterhause ab, trat aber so unglüdlich auf die Schienen, daß er sich das Bein brach und sosort zurückehren mußte. Er

machte fich, obwohl fie die Bevölkerung noch immer ziemlich hart empfinden wird, im abgelaufenen Jahre dennoch viel weniger fühlbar. Deren Abnahme dürfte wohl in dem Umftande zu suchen sein, daß der Zigeuner nunmehr allmählich die Borteile anhaltender ehrlicher Erwerbstätigteit einzusehen beginnt, weiters daß die Borschriften zur Befämpfung ber Zigennerplage burch die berufenen Faktoren ftreng gehandhabt werden. Es wurde die erfreuliche Wahrnehmung gemacht, daß sich der größte Teil der Zigenner durch ehrliche Arbeit tatsächlich fortbrachte. Ihre Haupttätigkeit bestand in Migol-, Straßen- und Eisenbahnarbeiten und Beschäftigung bei Bauten. Ein Teil, besonders die weniger Arbeitsfähigen, fand durch Ausübung des Schmiedegewerbes im Umberziehen sowie durch die Anfertigung bon Rägeln, Retten, Sauen uiw. ihren Erwerb. Bohl wird es aber faum jemals möglich fein, den Zigeuner an eine geregelte Lebensweise zu gewöhnen. Kirchliche Trauungen, Schulbesuch und Seßhaftigkeit geben den Zigeunern nicht zu Herzen. Sie lieben das Konkubinat, entziehen ihre Kinder der Schule und der Kirche und bleiben, ungeachtet aller Entbehrungen, am liebsten freie Kinder der Gottesnatur. Go fand im berfloffenen Jahre im Bezirke Rudolfswert nur eine Zigeunertrauung ftatt und die Schule besuchten bloß fünf Zigen. nerkinder. Seghaft hat sich daselbst kein Zigeuner gemacht. Dagegen macht sich gerade in der gegenwärtigen Beriode der Umftand bemerkbar, daß fich einige Zigennersamilien, um wenigstens in dieser schlechten Jahreszeit einen sicheren Unterstand zu haben, primitiv in leer stehenden Häusern von Besitzern auf dem Lande eingenistet haben.

(Schabenfeuer.) Am 5. d. M. nachmittags brannte die zu der Wirtschaft des Kollegiatkapitels in Rudolfswert gehörige, isoliert an der Loenastraße geftandene Doppelharfe famt einem größeren Borrate an Futter und Stroh ganglich nieder. Das Feuer hatte aus Unborsichtigkeit der Besiger Johann Murgel aus Dber-Steindorf verursacht, der in angeheitertem Buftande die Sarfe auffuchte, um dort zu ichlafen. Bei diefer Gelegenheit fiel seine brennende Zigarre ins Stroh und feste es in Brand. Der Schaden beträgt beiläufig 4000 Kronen; er ist durch Bersicherung teilweise gebedt.

(Blöglich geftorben.) Borgeftern wurde ein gewesener Besitzer aus St. Martin unter dem Großtahlenberg im Stalle bes Besitzers Martin Marinto in Unter-Sista tot aufgefunden. Bormittags hatte er fich ftart berauscht in die Stallung des Marinto begeben, wo ihn auch der Tod erreichte.

\* (Gin Bujammenftog mit ber Gleftrifchen.) Borgeftern abends fand in der Floriansgaffe zwischen einem Steinkohlenwagen und einem eleftrischen Stragenbahnwagen ein Zusammenstoß statt, wobei der Kohlenwagen beschädigt wurde.

- (Literarische Abende.) Man schreibt uns aus Gottschee: In seinem 5. und 6. Bortrage behandelte Berr Dr. Fr. Sirich bas Drama ber Gegenwart in der ihm eigenen anregenden, schwunghaften Art. Er begann mit Sudermann, G. Sauptmann, L. Fulda und Webetind, die allein einen Abend beanspruchten. Bon Sudermann wurden: Ehre, Sodoms Ende, Heimat ausführlich durchgenommen und ihre Schönheiten wie Mängel hervorgehoben. Kürzer befaßte fich Dr. Sirich mit den übrigen Werfen dieses Autors, bei dem man die Sicherheit seiner Fabelführung, namentlich seine Meisterschaft in der dramatischen Eröffnung und die selten erlahmende Kunft der Steigerung bis ans Ende bewundern muß. Auf ihn folgte Gerh. Hauptmann mit den Bebern, dem Biberpelz, Hannele, der versunkenen ner gewesenen Liebe erneuert, verstandnisvou aufgesag Glocke u. a. Die Stellung Hauptmanns schwankt noch und führte sie auch mit Gewandtheit durch. Herr Nu immer; während die Mehrzahl der Unficht zuneigt, daß Hauptmann ein kunstreicher Menschenzeichner sei, feine Menichen mit großer Naturtreue fprechen laffe, diese Menschen aber und das von ihnen Gesprochene der Welt gang gleichgültig seien, hat er eine Gemeinde, feinem "Glashüttenmärchen" (Bippa die ihn tros tangt) vergöttert und in den himmel erhebt. Dr. Sirid schlägt sich eher auf die Seite der Berehrer Sauptmanns. Schlecht fam Ludw. Fulda weg, deffen Buhnentechnik nicht zu leugnen ist, der aber überall scheitert, wo er mit seiner feinen Sand ernste Lebens- und Gefellschaftsfragen so anpaden will, wie fie es verdienen, beffer bagegen Frant Bedefind, in dem viele ein liteal voll Fronie und lusternen Symbolismus erbliden, wohin- mentlich die Szene im zweiten Afte mit Herrn Rucid gegen ihn Dr. Sirich zu ben Großen, zu den Konnern da fich die beiden zum Kampfe verbinden, sowie di gählt und sein Lobredner ift. Inwieweit dieses Urteil Berechtigung hat, wird die Folge lehren; Schreiber von einer Masterade heimkehren. Frau Dragutino bieses erinnert sich nach einer Borstellung von Wilden- vićeva war eine Schwiegermutter, die vehement ins bruchs "Rabensteinerin" in Graz beim Ausgang von Zeug geht und Haar auf den Zähnen hat; es ist nich einem Herrn gehört zu haben: "Endlich wieder einmal ein Stud, in das man Frau und Töchter hineinführen fann, nicht wie bei Webefind, wo man im Unrat zu erstiden glaubt." H. v. Hosmannstal wurde hoch ge- des erfrankten Frauleins Winterova Frau Bufse. wertet, ebenso Halbe (Jugend) wie fast alle Bertreter des Naturalismus auf der Bühne, also Renserling, D. E. Sartleben, mit dem Dr. Birich perfonlich innig befreundet war, Karl Hauptmann, Ruederer, Thoma, Schnitzler, Langmann, Karl Schönherr, besonders Schönherr, der hochgespannte Erwartungen wedt, weniger G. Hirschifeld, L. Ganghofer, H. Bahr, M. E. mentlich in den draftisch gespielten Szenen, wo die Geidelle Grazie, Adamus und andere. Dann erging sich ster würtend auseinander plagen und beinahe hand-Dr. Hirjd über bas fogenannte Milieu, wo das gange gemein werben, febr beifallsluftig.

- (Die Zigennerplage im Begirte Aubolismert) | Drama einer aufregenden, bewegten Szene guftrebt, einer scène d'affaire und diese in den Mittelpunft der ganzen Sandlung rudt, 3. B. ein Schwur-, ein Kriegsgericht, ein Konvent, eine Obstruftionssitzung im Reichsrate, ein Professorenkollegium, eine Kneipe, ein Alles, was Aftualität hat Arbeiterausstand usw. Schule, Politit, Geistlichfeit, Beamtenmijere, Gijenbahn, Burichenleben, Wahlen und vieles andere wird herangezogen und dramatisch ausgebeutet. Wirksame Stude dieser Art haben geschrieben: Max Dreger (Probefandidat), Otto Ernst (Flachsmann als Erzieher), Wittenbauer (Privatdozent, filia hospitalis), Beyerlein (Zapfenstreich), Hartleben (Abschied vom Regiment, Nosenmontag), Bendiner (Die Strecke), Hawel (Die Politiker), Bahr (Apostel), Thoma (Lokalbahn), Ohorn (Brüder von St. Bernhard) u. a. Den Schluß bilbete die Frage, ob wirklich Wertvolles, Bleibendes in der deutschen Literatur der Gegenwart geleistet wurde, wie am Ende des 18. und am Beginn des 19. Jahrhunderts. Dr. Sirsch ist der Ansicht, daß man den Bergleich nicht zu scheuen brauche, daß aufrichtiges, ehrliches Streben borhanden sei und gewiß in einem großen echten Dichter in Erscheinung treten werde, um einzig durch reine Menschlichfeit in der edelften Runftform zu rühren und zu erheben.

(3m ftadtifden Schlachthaufe) wurden in ber Zeit vom 24. bis 31. v. M. 83 Ochjen, 9 Rühe und 3 Stiere, weiters 254 Schweine, 126 Kälber, 9 Sammel und Bode sowie 22 Kipe geschlachtet. ilberdies wurden in geschlachtetem Zustande 3 Schweine und 20 Kälber nebst 613 Kilogramm Fleisch eingeführt.

(Berloren) wurde: ein Handtaschen mit 10 K und mehreren Rechnungen, eine Niceltaschenuhr nebst solcher Kette, eine silberne Taschenuhr nebst Kette und ein Geldtäschen mit 7 K.

#### Theater, Kunst und Titeratur.

(Clovenifches Theater.) Hennequin variiert in feinen "Freuden der Häuslichkeit" das Thema von der bosen Schwiegermutter, gesellt aber dieser eine ihrer würdige Tochter zu, die einer Caprice wegen ihrem Manne die Hölle heiß macht. Was Wunder, wenn sich zulett der gemarterte Schwiegervater und der schneidige Schwiegersohn zusammentun, um ein Schutz- und Trupbündnis zu schließen und zum Schlusse ihre Frauen nach erbitterten Gefechten niederzuringen. Die dreiaktige Posse ist kräftig angepackt, wirkungsvoll auf gebaut und mit Sumor durchtränft, jo daß fie bei der geftrigen Erstaufführung einen vollen Seiterfeitserfolg erzielte. Namentlich der zweite Aft schlug zündend ein man applaudierte fogar auf offener Szene; ber britte hingegen zieht sich ftart in die Länge und wirft burch die langen Auseinandersetzungen zwischen dem Baron de Térillac und der Bariétéschauspielerin ermüdend; erst gegen Schluß kommt wieder frisches Leben in ihn hinein. Der fortwährende Namenswechsel des Dieners ist eine der schwächsten Pointen des Stückes. Gelbstverständlich erhebt die Bosse keinen Anspruch auf strenge Gliederung, glaubwürdige Begründung und fefte Gze nenfolge; fie voltigiert über berlei hinderniffe mit Schick hinweg und läßt dem Zuhörer wenig Zeit zum zergliedernden Nachdenken übrig. Sie will nur unterhalten und unterhält auch. Die Aufführung war zwar nicht einwandfrei, bewegte fich aber in gang flottem Tempo. herr Toplat hatte die Rolle des alternden Lebemannes, der fein Glud im geordneten Sauswesen seines Reffen zu finden glaubt, bann aber gu feinen Rlub vergnügungen zurücksehrt und das Berhältnis mit sei ner gewesenen Liebe erneuert, verständnisvoll aufgefaß čič spielte den jungen Chemann, der absolut nich fapitulieren will, mit lebhaftem Temperament und mi starter hervortehrung beffen feften Charafters. Benige gut bewältigte Fraulein Rabota die Bartie beffer Gattin; zu einer durchgehends sympathischen Ausgestal tung dieser Figur fehlt ihr namentlich das Organ, das wenig modulationsfähig, auch im Affette feine nennens werte Steigerung auszudrücken vermag. Es fei inde betont, daß sie sonst ihre Rolle ganz vortrefflich ein studiert hatte und fie zufriedenstellend wiedergab. Ser Dragutinović war brollig zunächst als passive Schwiegervater und sodann als aufbegehrender Racht schwärmer, in dem nach 24 Jahren zahmen Chelebens ole Lowennatur erwacht. Borzuglia gelang ihm Szene im Schlußafte, da fie mit einem gelinden Rausch ihre, sondern des Autors Schuld, wenn sie da fleir beigeben muß, wo sie erst recht drauf los wettern jollte. Die Partie der Schauspielerin Binteau hatte an Stelle tova übernommen. Sie entwickelte in ihrem Spiele Elegang und genug Rofetterie, um die Wiederfehr des Barons in ihre Arme glaubwürdig zu machen. Die Rolle des Dieners hatte Herr Molet inne; er führte fie unaufdringlich und eben deshalb erfolgreich durch. - Das Theater war gut besucht, das Publikum na-

— (Domače ognjišče.) Inhalt der ersten Nummer: 1.) Dr. Janko Bezjak: Über die häusliche Strase. 2.) Dr. Demeter Bleiweis-Trsteniški: Die Hyperpleze der Rachendrüse. 3.) Bilder aus der Erziehung. (Beim Onfel Arzte auf dem Lande.) 4.) Femilleton (Dr. B. Groselj: Das Erdbeben in Italien). 5.) Zuschriften. 6.) Miszellen.

(Kunftwart.) Berlag von Georg D. B. Callwen, München. — Inhalt des erften Februarheftes 1909: Bom Subalternen. Bom Herausgeber. Wildenbruch. Bom Herausgeber. Felix Mendelsjohn-Bartholdy. Bon Hermann von der Kjordten. — Loje Blätter: Aus Loje Blätter: Aus Wildenbruchs "Christoph Marlow". — Rundschau: Die Gottheit im Epos (Karl Spitteler). Karl Bergers Schiller (Fr. Diederich). Imitation des Schundes? (Abe-Berliner Theater (Fr. Düsel). Hamburger (Hans Franck). Theaterbücher (Ferdinand narius). Theater Gregori). Richard Wagner über Mendelssohn (Batta). Gerhard von Keußler (Ernst Rychnowsky). "Drud-sachen" (Joseph Aug. Lux). Nürnbergisches. Vom Berversismus. Wie denken Gie über Fran Steinheil? (Abenarius). Bom Londoner Grafschaftsrat. "Die fließende Linie". Aufgaben der Universität. Strindberg. Ohne Bersonennamen. Bom verborgenen Besseren (B. von bumboldt). Bilder und Roten: Adolf Staebli, Landschaft; Karl Strathmann, Landschaft; Rembrandt, Landschaft; breizehn Abbildungen zu dem Beitrage: "Drudfachen"; zwei Abbildungen: "Schmüde beinen Gartenzaun". Felix Mendelssohn - Bartholdy, Kinderstücke; Bei ber Wiege.

#### Berftorbene.

Um 10. Februar. Muna Cater, Baife, 11 3., Schießftättgaffe 15, Lungentuberfulofe.

Am 11. Februar. Selena Zadnif, Stadtarme, 74 3., Karlstädterftraße 7, Tubercul. pulm.

Im Giechenhause.

Am 9. Februar. Agatha Temelj, Inwohnerin, 85 J., Warasmus. — Franzista Turt, Inwohnerin, 37 J., sefundärer

Um 10. Februar. Frang Merenit, Rnecht, 47 3., Tuberfulofe,

#### Meteorologische Beobachtungen in Laibach. Seehohe 306.2 m. Mittl. Luftbrud 736.0 mm.

|   | Februar | Beit<br>der Beobachtung | Barometerstand<br>in Millimetern<br>unf O'C. reduziert<br>Laftemperatur<br>nach Celfius |            | Wind                    | Anficht<br>des Himmels | Riederichlag<br>binnen 24 St.<br>in Millimeter |
|---|---------|-------------------------|---|------------|-------------------------|------------------------|--|
| 1 | 11.     | 2 U. N.<br>9 U. Ab.     | 728·7<br>729·5  | 4·1<br>1·0 | S. schwach<br>windstill | bewölft<br>Regen       | 1000   |
| ) | 12.     | 7 11. %.                | 728.4   | 0.4        | OND. Schwach            | Schnee                 | 4.9  |

Das Tagesmittel ber gestrigen Temperatur 1.90, Normale -0.60

Bettervoraussage für den 12. Februar: Für Steiermart, Rarnten und Rrain: Bunehmende Bewölfung, lebhafte Binde, abnehmende Temperatur, unbestimmt, Riederschläge; für das Kuftenland: trübe, stürmische Bora, talt, unbestimmt, unbeständig.

#### Seismische Berichte und Beobachtungen ber Laibacher Erbbebenwarte

(gegründet von ber Krain. Spartaffe 1897) (Drt: Gebäude ber f. f. Staats-Dberrealichule.)

|          |                  | 2                        | Begint                    | ii iii                 | inf.                           |                              |             |  |  |  |  |  |  |
|----------|------------------|--------------------------|---------------------------|------------------------|--------------------------------|------------------------------|-------------|--|--|--|--|--|--|
| Februar  | Herd-<br>distanz | des ersten<br>Vorläufers | des zweiten<br>Vorläufers | der Haupt-<br>bewegung | Marimum<br>(Ausichiag) i<br>mm | Ende der Auf-<br>zeichnungen | Suftrument* |  |  |  |  |  |  |
| 100      | km               | h m s                    | h m s                     | h m s                  | h m s                          | h m                          |             |  |  |  |  |  |  |
| gaibach: |                  |                          |                           |                        |                                |                              |             |  |  |  |  |  |  |
| 10.      | 2700             | 20 54 18                 | 20 57 54                  | 21 01 20               | 21 06 24<br>(13·0)             | 22 10                        | E           |  |  |  |  |  |  |
| Fola:    |                  |                          |                           |                        |                                |                              |             |  |  |  |  |  |  |
| 10.      | 2                |                          | 20 57 47                  |                        | 21 03 14<br>(1·0)              | 21 11                        | W           |  |  |  |  |  |  |
| Kamburg: |                  |                          |                           |                        |                                |                              |             |  |  |  |  |  |  |
| 10.      | 2000             | 20 56 00                 | 20 59 30                  | 21 04 30               |                                | 100                          | W           |  |  |  |  |  |  |
| Exicat:  |                  |                          |                           |                        |                                |                              |             |  |  |  |  |  |  |
| 10.      | 2000             | 20 54 58                 |                           |                        | 21 10 49<br>(11·0)             | -                            | E           |  |  |  |  |  |  |

Min. Aufzeichnung in Catania. — Am 9. Februar gegen 11 Uhr 30 Min. Fernbebenaufzeichnung in Rocca bi Bapa. Bodenunruhe\*\*\* am 12. Februar am 12. Sefundenpenbel und am 7-Sefundenpendel «jehr ichwach», am 4-Sefundenpendel «schwach» bis «mäßig ftart».

\* Es bebentet: E = breifaches Horizontalpendel von Rebent-Ehnlert, V = Mitrofeismograph Bicentini, W = Biechett-Bendel.

\*\* Die Zeitangaben beziehen sich auf mitteleuropäische Beit und werben gan Mitternach bis Mitternach o Uhr bis 24 Uhr gezählt.

-n-

\*\*\* Die Bobenunruhe wird in folgenden Stärtegraden klassissist: Ausschläge dis zu 1 Millimeter «sehr schwach», von 1 dis 2 Millimeter «schwach», von 2 dis 4 Millimeteru «mäßig start», von 4 dis 7 Millimeteru «kart», von 7 dis 10 Millimeteru «sehr start» und über 10 Millimeter «außer-orden-lich start». — «Allgemeine Bodenunruhe» bedeutet gleichzeitig austretende «karte» Unruhe an allen Pendeln.

## Telegramme

des f. f. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus. Die Balfaufragen.

Konstantinopel, 11. Februar. Die "Zeni Gazetta" sagt, der Boykott werde aufgehoben werden, wenn die österreichisch-ungarisch-türkische Entente offiziell verlautbart werden wird, was den Beratungsgegenstand des heutigen Ministerrates bilden werbe. Man versichere in gewissen offiziellen Kreisen, daß die Entente als vollendet und der Bonfott als aufgehoben zu betrach-

Konstantinopel, 11. Februar. Aus Angaben des Handelsministers an die "Jeni Gazetta" geht hervor, daß die Pforte an der Entschädigung von 150 Millionen Franken seitens Bulgariens festhalte. Der Sanbelsminister hofft, daß Rußland dem wahren Interesse der Türkei Rechnung tragen und einen materiellen Beweis leiner Freundschaft geben werde, indem es den tür-

tischen Gegenvorschlag annimmt.

Retersburg, 11. Februar. Minister des Außern Jovolskij überreichte gestern dem türkischen Botschafter die Antwort auf den Gegenvorschlag der türkischen Regierung. In der Antwort wird darauf hingewiefen, daß die russische Regierung die türfische Mitteilung als den Ausdruck der prinzipiellen Einwilligung in das russischen Ausbruck der prinzipiellen Einbinigung in das russische Projekt begrüßt, welche die Bahn zur end-gültigen Regelung der Frage öffnet. Was den Gedan-ken der Türkei über die gleichzeitige Liquidation der Ariegsentschädigung an Außland betrifft, ist die rus-sische Regierung, beseelt von den freundschaftlichen Ge-fühlen für die Türkei, prinzipiell bereit, die Beratung dieser Frage gutzwehren selbstwertschaften weber dieser Frage aufzunehmen, selbstverständlich unter der Bedingung genügender Garantien für die russischen Rechte und Interessen. Jeht aber sei es dringend notwendig, Mittel gur fofortigen Entschädigung ber Türfei für ben von Bulgarien zugefügten Schaden zu finden. Seitens aller Mächte werbe die Sympathie über das russische Projekt ausgesprochen und schwerlich könnten sie die Feststellung der Entschädigungssumme in einem höheren Betrage als 120 bis 150 Millionen Franken begünftigen; anderseits könnte der Abschluß einer Anleihe durch Bulgarien angesichts der jetigen Lage des Geldmarktes nur unter sehr schweren Bedingungen stattseiomarties nur inner jegt jazieren Seöngungen jattfinden und eine große Berzögerung verursachen. Der russische Borschlag bestriedige beide Teile und ermög-liche der Türkei, die ihr zukommende Entschädigung so-sort zu realisieren. Daher schlage die russische Regie-rung, ohne im Prinzipe die Prüsung der vollständiger Riesidation der Priesekentschädigungsgesten genuschen Liquidation der Kriegsentschädigungsgelder abzulehnen, der türkischen Regierung vor, aufs neue das ruffische Projekt zu prüfen, welches auf der Summe von 120 bis 150 Millionen Franken bafiert, in der auch die von Bulgarien zu leiftende Entschädigung für die rumelijchen Ditbahnen inbegriffen ift, und unverzüglich die

Bedingungen der sofortigen Durchführung dieser Fi-

nanzoperation gemeinsam zu erwägen. Belgrab, 11. Februar. Infolge heftiger Angriffe altradikaler Abgeordneter gegen den jungradikalen Volkswirtschaftsminister Glavinić hat die jungradikale Bartei beschloffen, daß, falls die Altraditalen dem Dinifter Glavinie bas Migtrauen aussprechen sollten, auch die übrigen jungraditalen Minister bemijfionieren und daß das im letten Sommer zwischen den beiben radi-falen Parteien abgeschlossen Kompromiß gelöst werbe. Damit würde die Krije neuerlich in ein afutes Gtabium treten und ber Rudtritt bes Gesamtfabinetts Belimirović unvermeidlich werden.

Wien, 11. Februar. Der Stadtrat gab dem An-suchen bes zum handelsminister ernannten Magistratsdirettors Dr. Beisfirchner um Berfetung in den Rubeftand Folge und fprach Dr. Beisfirchner ben warmften Dant und bie vollste Anerkennung für die hervorragenden Berdienfte aus.

Wien, 11. Februar. Bei den heutigen Landtags-stichwahlen im 7. Wiener Gemeindebezirk wurde der nicht offizielle driftlichfogiale Randidat Unton De puftil gegen ben offiziellen driftlichsozialen Randi-

pullti gegen den bestätett Geststädigsstaten Kandl-daten Völfl gewählt. Im 19. Wiener Bezirf wurde der Christlichsoziase Leopold Hen gl gewählt. Triest, 11. Februar. Die Arbeiterschaft der dem Stabilimento Tecnico Triestino gehörigen Handelsschiffswerfte San Rocco bei Triest stellte am gestrigen Morgen ganz unbermittelte Forderungen, die der Leitung ber Anftalt unannehmbar ericheinen. Auf bie Beigerung ber Direftion bin, folche Anforderungen gu erwägen, infzenierte die Arbeiterschaft jofort die Dbstruftion, indem sie wohl auf der Werste verblieb, ohne jedoch im geringsten zu arbeiten. Da diese Bewegung auf gütlichem Bege nicht beigelegt werben fonnte, fab fich die Direttion bestimmt, den Arbeitern, ungefahr 600 an der Zahl, zu fündigen und mit heutigem Tage ben Betrieb der Werste San Rocco bis auf weiteres

Ronftantinopel, 11. Februar. Gine Depejche bes "Levante Herald" aus Raisarieh in Kleinasien meldet: 5000 Menschen haben die Regierungstanzleien besett. Infolgebessen sind die Geschäfte gesperrt und herriche

Berantwortlicher Redafteur: Anton Funtef.

Landestheater in Laibach.

Ungeraber Tag. 77. Borftellung.

Bente Freitag ben 12. Februar 1909. Der Tenfel.

Gin Spiel in brei Anfgugen von Frang Molnar. Anfang um 1/28 Uhr.



täglich verordnet bei

Lungenkrankheiten Kusten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza.

Erhältlich auf Recept

in den apotheken a Hr. 4 .- per Flasche.

Manverlange ausdrücklich: Sirolin "Roche" u werse Nachahmungen u Groatzpraparate zurück

Obrtno pomožno društvo.

obrtnega pomožnega društva

registrovane zadruge z omejenim poroštvom

v ponedeljek dne 22. februarja 1909 ob 5 1/2 uri popoldne Zidovske ulice št. 8, I. nadstropje.

Dnevni red:

1.) Letno poročilo in računski sklep za leto 1908. 2.) Poročilo v zadnjem občnem zboru izvoljenega odbora

za pregled računov.

3) Volitev 5 udov v odbor, 4 za tri leta, 1 za dve leti.

4.) Volitev odbora za pregledovanje računov l. 1909. (§ 15. dr. pravil).

5.) Razdelitev čistega dobička. 6.) Posamezni nasveti udov

(548)

Načelništvo obrtnega pomožnega društva,

registrovana zadruga z omejenim poroštvom v Ljubljani.

# Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 11. Februar 1909.

| ## Higmentine Grantsjdjuth.  ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjdjuth. ## Higmentine Grantsjduth. ## Higment | Die notierten Kurse versiehen sich in Kronenwährung. Die Notierung samtlicher Affien und ber «Diversen Lose» versieht sich per Stüd. |        |         |  |              |        |   |        |        |  |        |           |                                    |         |        |
|--|--|--------|---------|--|--------------|--------|---|--------|--------|--|--------|-----------|------------------------------------|---------|--------|
| ## Sum Glaste are Saltung therefore the summer of Gleenburg Height from the Saltung Collection of Saltung Coll |  | Gielb  | 2Bare   | The same of the sa | Gelb         | 23are  |   | Weld   | 2Bare  | THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLU | Gelb   | 2Barr     |                                    | Gelb    | 2Ba    |
| ## Canacida (pl. 10) ## Canaci | O LUMBAR   | 0000   |         | THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T | 100          |        | Bula. Staats-Golbanleihe 1907           | 00.00  |        | Wiener KommLoje v. 3. 1874   | 495    | 505       | Induftrieunternehmungen.           |         |        |
| ## Start    | Allgemeine Staatsschuld.   |        |         | iibernommene Eijenbahn-  |              |        | f. 100 Kronen . 41/2 1/0                | 87.50  | 88.50  | SewSch b. 3% PrantSchulb.  | 70:50  | 74-50     |                                    | 400     | 100    |
| 9/8 forms. fleutricity. genus better (Alm.) call.) call. call.) call. call. call.) call. call. call.) call. call. call. call. call. call. call.) call. ca | Einheitliche Mente:  |        |         | Prioritats. Obligationen.  |              |        | Rfaubhriefe uiw.                        |        |        | o. coother-tang. Cat. 1000   | 1000   | 120       |                                    | 168     | 170    |
| Section   Color   Co   | 40/0 fonver. fteuerfrei, Kronen  |        |         | Böhm. Weftbahn Em. 1895, 400,  | 95.80        | 96.80  |   |        |        | Aftien.  | 12.31  |           | 100 fl                             | 695-    | 700    |
| 4 28 9. 99. 99. 99. 100 il. 4% 13 00 il. 2000 99. 99. 99. 100 il. 4% 13 00 il. 2000 99. 99. 100 il. 4% 13 00 il. 2000 99. 100 99. 100 il. 2000 99. 100 i | (Mai-Nov.) per Raffe   | 94.30  | 94.50   | Effiabeth-Babu 600 u. 3000 Wt.   | - CONTRACTOR |        |   |        | 95.35  | Transportunternehmungen.   |        |           |                                    | 408-    | 410:-  |
| ## Salier (mpri. Chil.)  ## 19 80   Section of the  | 4.2% b. BB. Noten (FebrAug.)   | 34 30  | 02.00   | 4 ab 100/0   | 115.15       | 116.15 | maken Gunothefenb. Derl. 2 /0           | 96:55  | 97.55  |  | 2240   | 2260      | Gifenbahnw Leibg., erfte, 100 fl.  |         |        |
| ## 20   19   20   20   20   20   20   20   20   2  | per Raffe  |        |         |  | 115.40       |        |   | 101-   | 102-   | Böhmijche Rordbahn 150 fl. '.  | 403'-  | 405 -     |                                    | 181-    | 188-   |
| 1986   10   1   4   4   5   6   1   4   5   6   6   6   6   6   6   6   6   6  | per Colie  | 98-10  | 98.30   | Ferbinands-Nordbahn Em. 1886   | 95.60        | 96.60  | -11- ME CK 1101 - 17/0                  | 96.20  | 97 50  |  | 1020   | 1030      | EleftrGef., allg. öfterr., 200 fl. |         |        |
| Section   Control   Cont   | 1980   |        |         |  | 00.00        | -      | greb3nit., oliett., 1. Set. A 4%        | 94.25  | 95-25  | Donau-Dampfichitfahrte-Gei.,1.,  | 10000  |           |                                    |         |        |
| 18-20   18-2   | 1864er " 100 fl. 4%  | 213.50 | 276.75  | (biv. St.), Silber, 4%   | 95.75        | 96.75  | Cambally b Chuige thattach at           | 09.05  | 04.05  | f. f. prib., 500 fl. St9R.   | 920    | 930       |                                    | 500 -   | 211.20 |
| Catafsighth ber im   Reinfered vertreteine   Reinfer   | 100961 50 11   | 072:50 | 1276 70 | Malizische Karl Ludwig-Bahn  | 95.80        | 96.80  | Robom., 57 1/2 S. Thug. 40/0            | 96-15  | 97-15  | Ferdinands-North. 1000 fl. A.M.  |        |           | MetFabrit, 400 Kronen .            |         |        |
| Staatsfightb ber im   Reichferte wertreten    | 20mPfandbr. a 120 fl. 5%   | 590    | 291     | 11 ma (Statis Bahu 200 ff. S. 50 a   | 104-         | 105    | Drang. Dupother Con -Muft. 4%           |        |        |  | 057.   | nro.      |                                    |         |        |
| Stantsfightlb ber im   Schieffer einer erreteinen   Stantsfightlb ber Zahber   Stantsfightlb ber Zah   | The second second  |        | 189-19  | hatta 400 H hDOU N 0'/a'/0   | 86.30        | 87.30  | betto infl. 2% Br. berl. 31/2%          |        |        |  | 201 -  | 209 -     | Bolbi - Butte», Tiegelgußftahl-    |         |        |
| Statistical and Painter   Statistical and    | Staatsichulb ber im  |        | 1000    | (bin St.), Silber, 4%  | 95.50        | 96.50  |   |        |        | Gesellschaft, 200 fl. S.   |        |           |                                    |         | 412 -  |
| Column   C   | Reichsrate vertretenen   |        |         |  |              |        |   | 97.50  | 08:50  |  |        |           | 200 fl                             | 2375 -  | 2385   |
| Der Reife 4 % 0 114-95 115-15 0-114-15  | Ronigreiche und Länder.  |        | 110,23  | Staatsichuld der Lander  | 11.00        |        | verl., 4% v. 25.                        | 98-65  | 99.65  | betto (lit. B) 200 fl. S. p. Ult.  | 446    | 447.50    | Rima - Warann-Salgo-Tarjaner       | 590-95  | 590-95 |
| Particular Hillimo   | Defterr. Golbrente ftenerfr., Golb   |        |         | der ungarischen Krone.   |              |        | Spart., Erfte oft., 60 3. perl. 4%      | 99.—   | -,-    |  |        |           | Salan Wani Staintables 400 St      | 280     | 584 -  |
| Particular Hillimo   | Destant Raffe 40/0   | 114.95 | 115.15  | 40/0 ung. Goldrente per Raffe .  | 111.55       | 111.70 | with a maintatas                        |        |        | Sfidbabn 200 fl. S. per Ultimo   | 102-25 | 103.25    | "Schlögelmühl", Bapierf., 200 fl.  | 302-    | 306    |
| cetto per llitimo 4, betto per llitimo 5, betto per Raffe 11, 20 bet | fleuerfrei, per staffe, 4%   | 94.85  | 94-55   | 40/0 Detto per tittino   |              |        | Cilculation in the same                 |        |        | Subnorbbeutiche Berbinbungeb.  |        |           | * Choomica, arin. lat Berrot       | 428-    | 436-   |
| Figure   F   | perto per Ultimo 4%  | 94.35  | 94.55   |  | 92.15        | 92.35  | Duligationen                            | 100.55 |        | Transportaciellichaft internat   | 235,50 | 397       | Stehrermühl», Papierfabrif u.      |         |        |
| Figure   F   | frei Or ver Colle 31/0/0   | 85:10  | 85:30   | 40% betto per llitimo  | 82.25        | 82.40  | Defterr. Norbwestbahn 200 fl. C.        | 400 -  | 402    | AG., 200 Kronen  | 110-   | 120       |                                    |         |        |
| The content of the    | res, see. per stuffe 372 70  | 00 10  | 0000    | Ung. Brämienanleihe à 100 fl.  | 198          | 197    | Claurenan ove Commer Quiti              |        | 1000   | ungar. Esembabh (Baab-Braz)  | 409    | A10:50    | Türt. Tabatregiegej. 200 Fr. per   |         | 210    |
| ## Staatsfankberfarelungen abgrikempefte Eifenbahn 2000 Kronen 4% Detro (San.) v. 3. 1900 Detro (San.) | (F12   |        | 1-01    | betto à 50 fl.   | 144.75       | 143.75 | 500 Fr. (per St.) : n Gi                | 271.50 | 273.5  | Wiener LotalbAttGef. 200 fl.   |        |           | Staffe                             |         |        |
| ## Staatsfankberfarelungen abgrikempefte Eifenbahn 2000 Kronen 4% Detro (San.) v. 3. 1900 Detro (San.) | Staatsidulbveridreibungen.   |        |         | 4% nua GrundentiOblig.   | 98.15        | 94 15  | Sübbahn à 5% 200 ft. S. c. c.           |        | 144 -  |  |        |           |                                    |         |        |
| ## 10.000 ff.   4%   |  |        | 10000   | 40/0 froat. u. fla Grundentl.  | 2000         |        | a. a Dala                               |        | 100    | Banten.  |        |           |                                    |         |        |
| Straits   Solicy      | 3u 10.000 ff 40/0  |        |         | Obligationen   | 00 10        | 04 10  |   |        |        |  |        | mark.     | Bienerberger BiegeifMitWel.        | 106     | 707-   |
| Some   | Grang Joseph-Bahn, in Gilber   | 112-70 | 119:70  | Mahere affentl. Muleben.   |              |        | ne Oate                                 |        | Zone   | batta han their  | 501.75 | E00-75    | Depifen.                           |         |        |
| Reuerfrei, (iv. et.). 4%   95.75   96.75   Sunlehen (biv.) 44/9/6.   97.70   98.77     | Galiziiche Karl Lubwig-Bahn  | 110.00 | 110 10  | man Santaganiahan (bin ) 40/a  | 91.60        | 92.60  | 90/ Mohenfrebit-Loje Em. 1880           | 282    | 288    | BobentrAnft., allg. oft., 300 str.   | 1061   | 1067.     |                                    |         |        |
| Relierfrei, (div. et.). 4%   95.75   96.75   96.75   96.75   96.75   96.75   96.75   96.70   97.0    | (biv. St.) Kronen . 40/0   | 95:10  | 96.10   | Bosn. Bandesameten (618.) 4 76   |              |        | betto Em. 1889                          | 261.50 | 277.50 | Breditauftalt für Kandel und   | 526 -  | 928 -     |                                    | 400.055 | 100-15 |
| Strattberger Bahn, fleuerfrei, 400 und 2000 kronen 4%   95-80   96-80   1900 4%   95-80   96-80   1900 4%   95-80   96-80   1900 4%   95-80   96-80   1900 4%   95-80   96-80   1900 4%   95-80   96-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   95-80   1900 4%   1900 100 100 100 100 100 100 100 100 10  | fleuerfrei. (bin St.) . 4%   |        |         |  |              |        |   |        |        |  |        |           | Dentiche Bantplage                 |         |        |
| Unichen ber Stadt Bien   101'05 102'05   911bap. Bailifa (Domban) 5 fl.   470   480   515   470   480   515   51   | Borarlberger Bahn, ftenerfrei,   |        | 00.50   | 5% Donan-Reg Milehen 4%  | 95-80        | 96.80  | Gero. pram.                             |        |        | betto per minimo   |        | 740.20    |                                    |         |        |
| Su Staatsignilderightein   Sunger abgestempette Eisen   Sunger abgestemp   | 400 und 2000 Kronen 4%   | 95,50  | 96.90   | beito 1900 4º/o  | 95.80        | 96.80  | Unverzinstiche Lofe.                    |        | 100.00 |  |        |           |                                    |         |        |
| Su Statisfyllder fig.  bungen abgestempette Eisen bahn-Attieu.  betto (1894) \$3 1900 betto (  |  |        |         | Unlehen ber Stadt Wien   | 121.05       | 122.05 | Buban, Bafilifa (Domban) bil.           | 470.   | 23.50  | Estompte-Gefellschaft, nieber-   | 600-50 | COLEO     | Ci. Petersonity                    |         |        |
| bahn-Attien.  Sijabeth-Bahn, 200 ff. KW.  53/4/0 von 400 Kronen      | Bu Staatsichulbverichrei-  |        |         | hettn (1894)   | 39 90        | 24 30  | STEEDING OF TO ST OF - DE               | 146.—  | 156    | Giro- u. Raffenv., 2Br., 200 fl.   | 444    | 448       | Burich und Bajel                   | 99.50   | 95.35  |
| Elijabeth-Bahn, 200 fl. K. W.  53/4% von 400 Kronen betto (Jub. A. 1908 95-40 96-15) betto v. J. 1908 95-40 96-15) betto v. J. 1908 95-40 96-15) betto v. J. 1908 95-40 96-15 betto v. J. 1908 95-40 betto   | boby-Mitien  |        | 1       | betto (Gas) v. 3. 1898 .   | 95.20        | 96.50  | Ofener Loje au 11.                      | 195    | GOE .  | Usubarhant Ste Ono ff to Gotta   |        |           | Of a feetan                        |         |        |
| 53/40/6 von 400 Kronen 453·75 455·75 betto b. J. 1908  |  |        |         |  |              |        |   | 52-95  | 50.05  | batto ner Mitimo   |        |           | Bainten.                           |         |        |
| 5. B. in Siber, 51/4% . 427 50 429 50 Ruffliche Staatsant, 1. 3. 1800 - Caim Lofe 40 ft. R. M. 200 ft. 116 97 117 17 20 Marting Reichsbanknoten . 116 97 117 17 17 17 18 110 Salahura-Tiral 200 ft   | 53/40/0 bon 400 Rronen   | 453.75 | 455.75  | betto b. 3. 1908   | 95.40        | 00 40  | 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - | 31'    | 33     | «Merfur», Bechfelftub Aftien-  |        |           | Dufaten                            |         | 19:07  |
| 00110 Salabura-Siral 200 H. 94-65 97-85 Sairt 8-25-2411 94-65 97-85 Sairt 8-25-2411 94-65 97-85 Sairt 8-25-2411 94-65  | hatte fit on to one fr   |        |         | Marfenbau-Unlehen verloso. 4 70  | 20.00        | 20.00  | Duchatt Only 10 fl                      | 00     | 70'-   | Gesellichaft, 200 fl   |        |           |                                    | 23.42   | 23 46  |
|  | betto Solaburg-Tirol 200 ff  | 427.50 | 358.00  | f. 100 K per Staffe . 5%   | 00:05        | 02:05  | Sart (E.BAntPrantOblig.                 |        |        | the content pop of   | EOR:EO | E.00+E.E. | Dautiche Waichahankunten           | 116-97  | 94.85  |
| betto Salzburg-Tirol 200 ft. 50 ft. 100 K per kliftin 5 % 96·85 97·35 Türt. E.B. Anni-Perani-Local Bullionobant, bobmilder, 100 ft. 246 247 3talfenifide Banknoten 94·85 94·85 Stremkstal-Bahn 200 ynd 3000 by | 0. 28. in Gilber, 5%   | 124'-  | 426 -   | betto per Ultimo 5%  | 90.90        | 07 00  | 400 Fr. per Raffe                       | 183.65 | 184-65 | Unionbant, böhmijde, 100 fl  | 246'-  | 247       | Rubel-Roten                        | 3.23    | 2.53   |

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.

193- 195- 1892

J. C. Mayer Bank- und Wechslergeschäft

Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluß der Partel. Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent und auf Giro-Konto